

PONS LATINUS auf den „Wrong Planet“

Lisa Mertens
Seminar für Klassische Philologie der Ruhr-Universität Bochum

„Autismus-Spektrum-Störung“ oder „Wrong Planet-Syndrom“



„Menschen mit Autismus haben Schwierigkeiten die Welt als ein zusammenhängendes Ganzes zu verstehen, sie erfahren Details als lose Gegebenheiten [...].“



Sieben autistypische Merkmale

- 1) Unterschiedliche sensorische Erfahrungen
- 2) Unübliches Lernverhalten und Problemlösungsverhalten
- 3) Fokussiertes Denken und Spezialinteressen
- 4) Atypische, manchmal repetitive Bewegungsmuster
- 5) Bedürfnis für Beständigkeit, Routine und Ordnung
- 6) Schwierigkeiten, Sprache zu verstehen und sich sprachlich auszudrücken, so wie es üblicherweise in Kommunikationssituationen (Gesprächen) erwartet wird
- 7) Schwierigkeiten, typische soziale Interaktionen zu verstehen und mit anderen Personen zu interagieren

Aber!:

„Spektrum“ im Begriff „Autismus-Spektrum-Störung“ meint einen großen Umfang an Symptomen, die sehr verschieden ausfallen können
→ **unterschiedliche Niveaus an Beeinträchtigungen**



Was bedeutet das für den inklusiven Lateinunterricht?



autistischen SuS die Arbeit im Lateinunterricht erleichtern
? vs. ?
die Anforderungen im Fach Latein nicht senken



Lernförderliche Bedingungen im Lateinunterricht



Typische Lernsituation im LU

- analytische Arbeiten mit der Lateinischen Sprache
- präzises und geduldiges Arbeiten
- Rituale & festgelegte Strukturen im Unterricht
- „Ausknobeln“ eines Textes, einer Aufgabe in Einzelarbeit
- hoher Anteil der Schriftlichkeit
- Interpretation im Sinne eines Sachurteils
- Lektüre *Bellum Gallicum* oder Ciceros philosophische Schriften

autistypische Eigenschaften

- feste, identische Strukturen
- Festhalten an einer Tätigkeit
- Lernen in gewohnten Situationen
- Arbeiten im eigenen Tempo
- visuelles Lernen
- analytisch & aufbauend, Expertentum
- logisch-argumentativer Gedankengang



Autistische SuS können vor allem im Bereich der Syntax die Anforderungen des Lateinunterrichts im **besonderen Maße** erreichen.



Herausforderungen und Maßnahmen im Lateinunterricht



Typische Lernsituation im LU

- Vielzahl der Wortbedeutungen
- Lernen von Vokabeln mit abstrakter Bedeutung
- Abschreiben des Tafelbilds zur Grammatikeinführung
- sinnvolle Zusammenfassung lateinischer Texte
- Interpretationsaufgaben in neuen Lehrwerken
- Interpretation „phantastischer“ Lektüre wie Phaedrus-Fabeln und *Metamorphosen*

autistypische Herausforderungen

- Auswahl & Kontextualisierung
- fehlende Anschaulichkeit/ Konkretisierung
- Feinmotorik
- Trennung von Wichtigem & Unwichtigem
- Empathie & Interaktion
- fehlende Logik

Maßnahmen

- Strategien zum Umgang mit (reduziertem) Wörterbuch
- anschauliche Erklärung (errare – im Kopf herumirren)
- Unterstützung mit iPad o.ä. digitalen Geräten
- Anleitung zur Zusammenfassung in kleineren Schritten
- Ersatz durch Operatoren wie „Analysiere“ „Weise nach“
- Ersatz der auf Empathie zielenden Interpretationsaufgaben



Das im KLP formulierte **Ziel der historischen Kommunikation** über die selbstständige Erschließung des lateinischen Textes und der anschließenden Auseinandersetzung mit diesem kann für autistische SuS mit **maßvoller Unterstützung** erreicht werden. Die notwendigen Maßnahmen im Bereich der Pragmatik sollten **ergänzend** oder **ersetzend** angewandt werden, sodass das Niveau des Lateinunterrichts **nicht gesenkt** wird.



Darüber hinaus bietet der Lateinunterricht die Möglichkeit, **gemeinsam** eine für **alle** SuS unbekannt Welt zu entdecken:

eine Brücke zu einer anderen Welt

Literatur:

- Avenarius, Hermann; Heckel, Hans: Schulrechtskunde. Neuwied 2000.
Jesper, Uli: Inklusiver Lateinunterricht. Ein methodisch-didaktischer Leitfaden zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Autismus, Kronshagen 2016.
Schuster, Nicole: Schüler mit Autismus-Spektrumstörungen. Eine Innen- und Außenansicht mit praktischen Tipps für Lehrer, Psychologen und Eltern. Stuttgart 2013.

